Berlin, den 15.07.2024 **Presseinformation Nr. 06/2024**

Memorial in Kraków erinnert an NS-Opfer

Neue Ausstellungen auf dem Gelände des ehemaliges KZ in Plaszów

***Neben dem Gelände des ehemaligen nationalsozialistischen Konzentrationslagers Plaszow im Süden von Kraków (Krakau) beginnen die Arbeiten für ein Memorial. Die dafür benötigte Fläche wurden Anfang Juli 2024 offiziell übergeben. In den vergangenen Jahren fanden bereits umfangreiche Arbeiten auf dem ehemaligen KZ-Gelände statt, um Besuchern den Ort der Erinnerung näher zu bringen.***

Das ehemalige Konzentrationslager war ab Oktober 1942 von den deutschen Besatzern im Krakauer Stadtteil Podgórze eingerichtet worden. Plaszow war zunächst als Arbeitslager für Juden aus dem Krakauer Gettos gedacht, später wurden dorthin auch Juden aus anderen Gettos überführt und es entstand ein Lager für polnische Häftlinge. Im Januar 1944 wurde das Arbeitslager in ein Konzentrationslager umgewandelt, in dem vermutlich etwa 35.000 Menschen untergebracht waren und rund 6.000 ihr Leben verloren. Durch Steven Spielbergs Film „Schindlers Liste“ wurden das Lager und der berüchtigte Lagerkommandant Amon Göth einem breiten Publikum bekannt.

Sowjetische Soldaten, die seit Anfang 1945 auf dem Gelände stationiert waren, verwüsteten die Anlagen, die in den folgenden Jahrzehnten immer weiter verfielen. Stück für Stück holte sich die Natur das rund 80 Hektar große Gelände rund um zwei ehemalige jüdische Friedhöfe zurück. So erinnerte nur wenig noch an das ehemalige Konzentrationslager, als dort 2021 der Aufbau eines Museums begann.

In den vergangenen Jahren wurden bereits umfangreiche Arbeiten unternommen, um auf einem rund 40 Hektar großen Terrain die Erinnerung an die Stätte des Grauens wiederzubeleben. Das Museum will einerseits an das Lager und seine Opfer erinnern, andererseits den offenen Charakter der neu entstandenen Grünanlage bewahren. So sollen sich die Eingriffe in die Natur auf ein Minimum beschränken. Neu angelegt wurden Spazierwege, die das gesamte Gelände erschließen. Markiert wurden die Grenzen der ehemaligen jüdischen Friedhöfe. An mehrsprachigen Stelen wird über die Geschichte des Lagers informiert. So ist die Anlage heute einerseits Ort der Erinnerung, andererseits eine Erholungsstätte für Bewohner der umliegenden Viertel.

Bereits begonnen wurden die Umbau- und Erneuerungsarbeiten am sogenannten „Grauen Haus“ in der Straße ul. Jerozolimski 3. In dem einstigen Verwaltungsgebäude der Jüdischen Friedhöfe befanden sich später Büros der Lagerleitung und im Keller gab es ein Gefängnis. In einer Dauerausstellung in dem Gebäude sollen insbesondere Zeitzeugen zu Wort kommen.

In dem Memorial, das an der Straße ul. Kamieńskiego entsteht, soll eine Ausstellung zur Geschichte des Lagers gezeigt werden. Das neue Gebäude soll sich an einen Hang anlehnen und durch ein begrüntes Dach in die Natur eingebettet werden. Auf dem Gelände entstehen auch Parkplätze sowie eine Informationsstelle. Zudem soll ein neues Klangdenkmal Besuchern per Kopfhörer die Geschichte des Ortes nahebringen. Sämtliche Arbeiten sollen bis Ende 2025 abgeschlossen werden.

Informationen zum ehemaligen Konzentrationslager Plaszow unter [www.plaszow.org](http://www.plaszow.org) und zu Kraków unter [www.krakow.travel](http://www.krakow.travel) Weitere touristische Informationen über Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*3.170 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Liebichshöhe in Wrocław wiedereröffnet

Restaurant und Café auf dem Gelände des ehemaligen Festungsbaus

***Gut zwei Jahre dauerten die Sanierungsarbeiten an der historischen Liebichshöhe im Zentrum von Wrocław (Breslau). Nun können Besucher das beliebte Belvedere wieder in altem Glanz erleben. In den Kolonnaden können sie künftig in einem Restaurant polnische Küche genießen und im benachbarten Café feines Gebäck.***

Die Liebichshöhe war 1866 von dem Breslauer Kaufmann Adolf Liebich zur Erinnerung an seinen verstorbenen Bruder auf dem Gelände der einstigen Taschenbastion errichtet worden. In den unterirdischen Katakomben des Festungsteils aus dem 16. Jahrhundert hatte gegen Ende des Zweiten Weltkriegs die militärische Führung der „Festung Breslau“ ihren Sitz. Nach verheerenden Kriegszerstörungen wurden die Bauten nur notdürftig restauriert.

Das heute als Wzgórze Partyzanów (Partisanenhügel) bekannte Ensemble diente lange Zeit als Klub und Restaurant. Weil es der damalige Betreiber verkommen ließ, beendete die Stadt die langfristigen Pachtverträge, um die gesamte Anlage anschließend zu sanieren. Erneuert wurde das Belvedere mit seinen Aufgängen, dem halbkreisförmigen Säulengang und dem Springbrunnen. Neu gestaltet wurden auch die Spazierwege, Teile der Grünanlagen und die Aussichtsplattform. Zudem wurden die unterirdischen Räume saniert, die einst zur Taschenbastion gehörten. Die Arbeiten kosteten umgerechnet rund sieben Millionen Euro.

Während der Renovierungsarbeiten wurden viele der ursprünglichen Strukturen freigelegt. Darunter auch die Überreste eines längst vergessenen Brunnens im Erdgeschoss. Das Becken wurde sorgsam freigelegt und restauriert. Zudem wurde die ursprüngliche Farbgebung wiederhergestellt. Unter den Arkaden fanden die Restauratoren Hinweise darauf, dass die Putzflächen ursprünglich in kräftigem Rot und Blau gestrichen waren.

Die Kolonnaden werden künftig als Außenbereich des neuen Restaurants „Gustaw“ dienen, das im kommenden Herbst an den Start geht. Im unteren Bereich der Bastion an der Straße ul. Piotra Skargi wird bereits Ende Juli ein neues Café eröffnen. Der Betreiber der beiden Einrichtungen, der auch den berühmten Schweidnitzer Keller unter dem Rathaus bewirtschaftet, will das Areal zudem für Kulturveranstaltungen nutzen. In den kommenden Jahren sollen der gesamte Hügel und seine Umgebung weiter modernisiert werden. Geplant sind unter anderem die zweistufige Renovierung des östlichen Teils und der Promenade über dem Graben sowie der Bau einer Fußgänger- und Fahrradbrücke an der Südostseite des Hügels.

Infos zu Breslau unter [www.visitwroclaw.eu](http://www.visitwroclaw.eu) Weitere touristische Informationen über Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*2.590 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Wissensspaß im neuen „Cogiteon“ in Kraków

Science Center entstand auf Gelände eines ehemaligen Flughafens

***Was verbindet uns? Wie funktioniert die Welt? Wie verändern wir die Erde? Das sind einige der großen Fragen, denen Besucher im neuen Wissenschaftszentrum „Cogiteon“ nachgehen können. Das moderne Science Center entstand auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Rakowice-Czyżyny in Kraków (Krakau).***

Einfach in der Form und doch spektakulär kommt das neue Zentrum daher. Vom westlichen Teil der Startbahn des einstigen Flughafens im Osten von Kraków schiebt sich der dreieckige, aus mehreren Teilen zusammengesetzte Baukörper einem Keil gleichend langsam in die Höhe. Interessierte können zwischen Grünflächen und Mitmachobjekten nach oben laufen und die Aussicht auf die Metropole genießen. Unter ihren Füßen eröffnen sich gut 14.000 Quadratmeter ober- und unterirdischer Fläche mit mehr als 400 einzelnen Räumen.

Allein auf die Hauptausstellung unter dem Titel „Der Mensch und seine Träume“ entfallen mehr als 2.200 Quadratmeter. In fünf thematisch geordneten Räumen finden kleine und große Besucher über 100 eigens für das Cogiteon entworfene interaktive Lern- und Erlebnisstationen. In der separaten Kinderakademie können Kinder von drei bis sechs Jahren eigenständig die Flora und Fauna entdecken. Darüber hinaus gibt es sechs Labore und Bildungswerkstätten, darunter etwa das Geschmackslabor, das Teilchenlabor oder das Reaktionslabor. Dort können Kinder und Jugendliche unter fachkundiger Anleitung in die wunderbare Welt der Wissenschaft eintauchen. So können sie etwa chemische Reaktionen gefahrlos live verfolgen oder an Modellen von einem Flusstal und Fischteichen lernen, wie hydrotechnische Bauwerke funktionieren. Für Veranstaltungen gibt es mehrere Konferenzsäle und eine Aula mit Platz für 280 Personen. Zum gastronomischen Angebot gehören ein Restaurant sowie ein Café.

Der Außenbereich umfasst zusammen mit dem begrünten und begehbaren Dach ein vier Hektar großes Parkgelände. Für das Cogiteon wurden über 460 Sträucher und fast 300 Bäume neu gepflanzt, zwölf davon wachsen auf dem Dach. Der dortige Garten wurde in sechs verschiedene Zonen unterteilt: Von der Insektenwiese über einen Präriegarten bis hin zum Garten mit Pflanzen aus dem südlichen Afrika. Im unteren Bereich befindet sich ein als Zuschauerraum konzipierter Teil. Von dort aus können Besucher Kulturveranstaltungen verfolgen, die auf dem Rollfeld stattfinden.

1. Der Flughafen Kraków-Rakowice-Czyżyny wurde von 1912 bis 1963 genutzt. Die Startbahn wurde in den 1980er-Jahren durch die Straße ul. Izydora Stella-Sawickiego getrennt. Im westlichen Bereich befindet sich das Museum der Polnischen Luftfahrt, das den noch erhaltenen Teil der Start- und Landebahn während Veranstaltungen für den Sonderflugverkehr nutzt. Rund um den östlichen Teil des Rollfeldes entstand unlängst eine Appartement-Siedlung. Der unweit gelegene „Hangar Czyżyny“ wird derzeit saniert. Er soll künftig dem Ingenieurs- und Technikmuseum von Kraków als Ausstellungsraum dienen.

Informationen zum neuen Science Center unter [www.cogiteon.pl](http://www.cogiteon.pl) und zu Kraków unter [www.krakow.travel](http://www.krakow.travel) Weitere touristische Informationen über Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*3.150 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Entschleunigung liegt im Trend

Slowhop.com vermittelt langsames Reisen in Polen

***In einer Welt, die von Schnelllebigkeit geprägt ist, will Slowhop.com ein Gegengewicht schaffen und lädt zu einem entschleunigten und nachhaltigen Reiseerlebnis ein. Slowtourismus, auch bekannt als langsames Reisen, ist eine Bewegung, die auf bewusste, tiefere und nachhaltige Reiseerfahrungen setzt. Mit seinen zahlreichen verborgenen Schätzen ist Polen ein ideales Ziel für dieses Konzept.***

Wer im Sinne des Slowtourismus unterwegs ist, will sich Zeit zu nehmen, um ein Reiseziel kennenzulernen. Anstatt endlose Listen von Sehenswürdigkeiten in kurzer Zeit abzuhaken, verbringen Slowtouristen ausreichend Zeit an einem Ort, um sich intensiv mit der lokalen Kultur und Gemeinschaft auseinanderzusetzen. Mit diesem Konzept ist Slowshop.com vor gut sieben Jahren als Familien-Start-up an den Markt gegangen und hat sich seitdem zu einer wichtigen Reiseplattformen in diesem Segment entwickelt. Auch ausländische Reisende werden dort schnell fündig.

Aleksandra Klonowska-Szałek, Mitbegründerin von Slowhop.com, bringt es auf den Punkt: „Polen ist als Slow-Destination für ausländische Touristen besonders attraktiv, weil es hier charmante Unterkünfte auf Sterne-Niveau bei unschlagbar günstigen Preisen gibt.“ Gäste könnten auf der Plattform aus einer Vielzahl unterschiedlicher Angebote abseits der ausgetretenen Touristenpfade wählen. „Polen ist einfach so viel mehr als die Tatra, Zoppot oder Krakau“, schwärmt Klonowska-Szałek.

Seien es die wilden Ecken der Masurischen Seenplatte, die unberührten Wälder der Bieszczady oder die charmanten Dörfer der Kaschubischen Schweiz – Slowhop will Reisenden die weniger bekannten, eindrucksvollen Orte näherbringen. Von Seehäusern und Waldhütten über gemütliche Ferienhäuser bis hin zu familiengeführten Pensionen und Strandhotels – jede Unterkunft lade dazu ein, die lokale Kultur und Natur intensiv zu erleben. Insgesamt hat Slowshop.com rund 1.800 Unterkünfte im ganzen Land gelistet, zahlreiche davon als exklusives Angebot, das nur dort gebucht werden kann.

Die Plattform legt besonderen Wert auf die Verbindung zwischen Reisenden und Gastgebern. Das fängt beim Hol- und Bringservice vom nächstgelegenen Flughafen oder Bahnhof an und geht vor Ort weiter. Häufig kommen Speisen aus eigener Produktion auf den Tisch, es gibt Mitmachangebote vom Kochkurs bis zum Kunstworkshop oder ein Well-being-Programm. Besonders am Herzen liegt Slowshop.com die Förderung der lokalen Nachhaltigkeit. So unterstützt die Plattform Gastgeber dabei, umweltfreundlich zu arbeiten und die lokale Wirtschaft zu stärken.

Infos zur Plattform unter [www.slowshop.com](http://www.slowshop.com) Weitere touristische Informationen über Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*2.680 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Glaskunst zum Anfassen in Polanica-Zdrój

In die historische Glashütte von Polanica-Zdrój (Bad Altheide) ist neues Leben eingekehrt. Die „Manufaktura Szkła Barbara“ (Glasmanufaktur Barbara) verbindet die Geschichte des authentischen Ortes mit moderner Glasbläserkunst. Besucher können den Glasschmelzofen, alte Holzformen und Werkzeuge zur Glasbearbeitung besichtigen und den handwerklichen Herstellungsprozess live miterleben. Zusätzlich werden täglich Workshops zum Glasverzieren angeboten, die sich an Kinder und Erwachsene richten. Im Manufaktur-Shop können Besucher aus einer Vielzahl von Glasprodukten wählen. Die Manufaktur ist täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet und bietet stündliche Vorführungen. Polanica-Zdrój liegt im Glatzer Bergland in Niederschlesien. Schon im frühen 19. Jahrhundert begann dort der Kurbetrieb. www.manufakturabarbara.pl (nur PL)

*820 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Polens bester Campingplatz in Niederschlesien

Das in Ściegny bei Karpacz (Krummhübel) gelegene Camp66 wurde vom ACSI (Auto Camper Service International) zum besten Campingplatz in Polen und zu einem der besten in ganz Europa gekürt. Die Organisation zeichnete insgesamt 22 der besten Campingplätze in Europa aus. Der Vier-Sterne-Platz mit Blick auf das Riesengebirge und die Schneekoppe wurde bereits fünfmal mit dem Preis „Mister Camping“ des polnischen Campingverbandes PFCC ausgezeichnet. Das Camp66 bietet Platz für 40 Wohnmobile, einen Zeltplatz und mehrere Holzhütten. Gäste können zudem an verschiedenen Workshops teilnehmen, ihnen stehen ein Restaurant, ein Laden sowie ein Wintersportverleih zur Verfügung. [www.camp66.pl](http://www.camp66.pl)

*680 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Boulevard in Toruń an Wochenenden autofrei

Der Bulwar Filadelfijski liegt direkt zwischen der als UNESCO-Welterbe geschützten Altstadt von Toruń (Thorn) und dem Weichselufer. Die Anlage wurde nach anderthalbjähriger Sanierung kürzlich wiedereröffnet. Nun gab die Stadtverwaltung bekannt, dass der gesamte Boulevard an Wochenenden während der Sommersaison für den Autoverkehr gesperrt sein wird. Dies betrifft die Zeit von Freitag, 19 Uhr, bis Sonntag um 21 Uhr. Im Zuge der Sanierungsarbeiten entstand unterhalb des Boulevards eine neue Weichselpromenade mit zwei Pavillons, deren Dächer als Aussichtsplattformen dienen. Die Straßenführung des 1,5 km langen Straßenabschnittes wurde komplett neugestaltet. So wurde der Fußweg verbreitert, ein neuer Fuß- und Radweg sowie neue Verbindungswege und Treppen zum Ufer angelegt. [www.visittorun.pl](http://www.visittorun.pl)

*790 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Souvenirs im Brückenpavillon von Wrocław

In einem historischen Brückenpavillon im Herzen von Wrocław (Breslau) entstand ein Laden mit Souvenirs der Odermetropole. Von Postkarten und Bechern mit dem Stadtwappen über Hoodies und Spiele bis hin zu den beliebten Breslauer Zwergen aus Messing reicht das Angebot. Künftig sollen auch kulinarische und andere Produkte lokaler Hersteller angeboten werden. Im Zusammenhang mit der Sanierung der über die Oder führenden Werderbrücken (Most Pomorski) waren in den vergangenen Jahren auch zwei historische Brückenpavillons erneuert worden. Sie befinden sich auf der Altstadtseite der südlichen Brücke. Diese gilt als malerischste der drei Brücken und ersetzte Anfang des 20. Jahrhunderts eine alte Holzbrücke zwischen Altstadt und Bürgerwerder (Kępa Mieszczańska). Ihre Pavillons sollen an die einstigen Zollhäuser erinnern, die dort über Jahrhunderte standen. Nach der Restaurierung tragen sie wieder die Aufschrift „Werderbrücke“ in deutscher Sprache und die Baujahre 1904-1905 sowie das Datum der Restaurierung. [www.visitwroclaw.eu](http://www.visitwroclaw.eu)

*1,030 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Neuer Panoramablick über Kraków

Seit Anfang Juli 2024 können Besucher des Königsschlosses auf dem Wawelhügel in Kraków (Krakau) einen neuen Ausblick genießen. Die „Kleine Bastion“ entstand in den 1940er-Jahren als Verbindung zwischen den Renaissancearkaden und dem von den deutschen Besatzern neu errichteten Gebäude auf den einstigen königlichen Küchen. Der Bau im nationalsozialistischen Stil diente dem Generalgouverneur Hans Frank als Sitz. Von der neuen Aussichtsplattform eröffnet sich einer der schönsten Panoramablicke über Schloss, Altstadt, Weichseltal und die Umgebung von Krakau. Bei gutem Wetter reicht der Blick bis zur Tatra, Polens einzigem Hochgebirge. [www.krakow.travel](http://www.krakow.travel)

*650 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Bahnhof von Zakopane wurde erneuert

Rechtzeitig zum Beginn der Sommersaison können Reisende den Bahnhof von Zakopane mit mehr Komfort nutzen. Er wurde barrierefrei saniert und um einen neuen Bahnsteig erweitert. Zudem wurden alle bestehenden Bahnsteige modernisiert und verlängert. Auch das wichtigste Symbol des Bahnhofs, der charakteristische Neonschriftzug „PKP Zakopane“, wurde generalüberholt. Er war anlässlich der Nordischen Skiweltmeisterschaften von 1968 am Eingang zu den Gleisen angebracht worden. Eisenbahnfans hatten den in die Jahre gekommen Neon-Schriftzug 2015 vor der Verschrottung bewahrt. Die Bahntrasse zwischen Kraków (Krakau) und der Tatra-Hauptstadt war im vergangenen Dezember nach fünfjähriger Modernisierung wieder für den Personenverkehr freigegeben worden. Die Fahrzeit beträgt nun rund zwei Stunden und 20 Minuten. [www.zakopane.pl/strefa-turystyczna](http://www.zakopane.pl/strefa-turystyczna)

*840 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

*------------------------------------------------------------------------------------------------------*

***Herausgeber:*** *Polnisches Fremdenverkehrsamt • Kurfürstendamm 130 • 10711 Berlin
Mail:* *info.de@polen.travel* *• Web:* [*www.polen.travel*](http://www.polen.travel) *• Facebook:* [*www.facebook.com/polen.travel*](http://www.facebook.com/polen.travel/) *• Instagram:* [*www.instagram.com/polen.travel*](http://www.instagram.com/polen.travel)

*Verantwortlich für Presseanfragen beim polnischen Fremdenverkehrsamt: Magdalena Korzeniowska,* *mbk@polen-info.de**, Tel. 030 / 21 00 92 16 • mobil 0163 / 782 05 23*

*Redaktion der Presseinformationen: Klaus Klöppel, team red,* *polen@team-red.net**,
Tel. 03327 / 727 75 83, mobil 0179 / 393 26 56*